

Das Kleinschrifttum zählt heute unbestritten zu den anerkannten Quellen historischer Forschung. Bisher lag der Schwerpunkt in der Erforschung von Flugblättern, Flugschriften, Meßrelationen, Zeitungen, Zeitschriften und Gelegenheitschriften. Neuere Forschungsansätze beziehen auch die handgeschriebenen Zeitungen, die gedruckten Zeitungsextrakte und die Schreibkalender mit ein. Jüngste Quellenfunde von herausragendem Umfang bei den Schreibkalendern im Oktober 2006 im Stadtarchiv Altenburg und im März 2007 in der Krakauer Biblioteka Czartoryskich lassen manches bislang Erkannte in neuem Licht erscheinen.

Gegenstand der Tagung ist die rund 3700 Exemplare für die Jahre 1644 bis 1861 umfassende Kalendersammlung im Stadtarchiv Altenburg. Insbesondere die teilweise über mehrere Jahrzehnte lückenlos überlieferten Kalenderreihen gestatten eine Analyse im zeitlichen Längsschnitt, bei der die allmählichen Veränderungen im Denken der Kalenderautoren und der Kalenderleser zeitlich greifbar werden. Darüber hinaus ist eine einzigartige Querschnittsanalyse für einen bestimmten Jahrgang möglich, denn es sind verschiedene Exemplare pro Jahrgang überliefert (in der Spitze 73 Exemplare für 1679).

Die Altenburger Sammlung hat es in den vergangenen Jahren seit ihrer Wiederentdeckung bereits erlaubt, die Schreibkalender unter neuen Gesichtspunkten zu betrachten, zum Beispiel unter der Verbindung zum Zeitungswesen sowie der Bedeutung für gelehrte Kommunikation und Frühaufklärung im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert. In den Vorträgen werden die in den vergangenen Jahrzehnten gewonnenen Einsichten zum Kalenderwesen anhand der Altenburger Kalendersammlung einer Prüfung unterzogen. Das betrifft die Forschungsergebnisse zu den Kalendern im Kontext der Volksaufklärung im 18. Jahrhundert und zu den Simplizianischen Kalendern. Weitere Themenfelder der Vorträge sind die theologischen, literarischen, naturphilosophischen, genealogischen und künstlerischen Komponenten in den Kalendern. Hinzu kommen Ausführungen zur Wahrnehmung Polens in den Kalendern und zur Wechselwirkung mit der Flugpublizistik sowie vergleichende Analysen zu den Königsberger und den ermländischen Kalendern. Von den Kalendermachern erfährt der Arzt Johannes Magirus besondere Beachtung.

Veranstaltet wird die Tagung durch das Institut Deutsche Presseforschung der Universität Bremen, das Stadtarchiv der Stadt Altenburg und die Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes e.V.

Gefördert wird die Tagung durch die



Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fazit-Stiftung und die Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e.V.

Wissenschaftliche Tagung

Schreibkalender der Frühen Neuzeit im Spiegel der Altenburger Kalendersammlung



6.–8. Oktober 2011

Kleiner Ratssaal im Rathaus am Markt, 04600 Altenburg

Programm

Donnerstag, 6. Oktober

- 16.00–16.10 Prof. Dr. Holger Böning (Bremen)
Begrüßung
- 16.10–16.00 Gustav Wolf (Altenburg)
Zur Entstehung der Altenburger Kalendersammlung
- 17.00–17.50 Prof. Dr. Werner Greiling (Jena)
Der Platz der Kalender des 18. Jahrhunderts im periodischen Schrifttum Thüringens
- 17.50–18.40 Dr. Alexander Rosenbaum (Jena)
Titelbilder in Kalendern der Altenburger Sammlung
- 18.40–19.30 Ursula Schreiber (Altenburg)
Besichtigung ausgewählter Bände der Altenburger Kalendersammlung
- 20.00 Abendessen im Hotel Am Roßplan

Freitag, 7. Oktober

- 9.00– 9.50 Prof. Dr. Holger Böning (Bremen)
Volksaufklärung und Kalender. Zu den Anfängen der Diskussion über die Nutzung traditioneller Volkslesestoffe zur Aufklärung und zu ersten praktischen Versuchen bis 1780
- 9.50–10.40 Prof. Dr. Reinhart Siegert (Freiburg i. Br.)
Volksaufklärerische Reformkalender
- 11.00–11.50 Dr. Klaus-Dieter Herbst (Jena/Bremen/Regensburg)
Frühaufklärung, Volksaufklärung, Aufklärung in dem »Altenburgischen Haußhaltungs- und Geschichts=Kalender« – eine zeitliche Längsschnittanalyse von 1644 bis 1861
- 11.50–12.40 Prof. Dr. Gerhard Petrat (Hamburg)
Mehr oder minder verdeckte Formen der Gegenaufklärung im Kalender
- 12.40–14.00 Mittagessen im Ratskeller
- 14.00–14.50 Dr. Klaus Matthäus (Erlangen)
Das Nürnberger Kalenderwesen – neu justiert nach der Altenburger Sammlung und dem Endterschen Kalenderarchiv in Krakau
- 14.50–15.40 Prof. Dr. Richard L. Kremer (Hanover/USA)
Danziger und Königsberger Kalender im 16. und 17. Jahrhundert

Programm

- 16.00–16.50 Prof. Dr. Wlodzimierz Zientara (Torun)
Die Widerspiegelung der politischen Ereignisse im Polen des 17. Jahrhunderts in den Kalendern
- 16.50–17.40 Dr. Kelly M. Smith (Cincinnati/USA)
Astrologie und Naturphilosophie in den Kalendern
- 17.40–18.30 Mgr. Jana Maroszová (Prag)
Die Kriegs- und Endzeit-Thematik in den Kalendern um 1670
- 19.00 Empfang durch den Oberbürgermeister Dr. Michael Wolf
- 19.30 Öffentlicher Vortrag im Großen Ratssaal
Prof. Dr. Peter Heßelmann (Münster)
Die simplicianischen Jahreskalender in der Altenburger Kalendersammlung
- 20.30 Abendessen im Hotel Am Roßplan
- Sonnabend, 8. Oktober
- 8.30– 9.20 Prof. Dr. Rosmarie Zeller (Basel)
Spuren von Dichtern in Kalendern des 17. Jahrhunderts
- 9.20–10.10 Dr. Norbert D. Wernicke (Bern)
Erzählen im Kalender
- 10.30–11.20 Prof. Dr. Helga Meise (Reims)
Höfische Ereignisse im Kalender
- 11.20–12.10 Dr. Flemming Schock (Leipzig)
Welt am Rande. Außereuropa in Kalendern des 17. Jahrhunderts
- 12.10–13.30 Mittagessen im Ratskeller
- 13.30–14.20 Dr. Sabine Schlegelmilch (Würzburg)
Selbstdarstellung im Taschenformat – die Kalender des Arztes Johannes Magirus
- 14.20–15.10 Dr. Daniel Bellingradt (Berlin)
Kalender und Flugpublizistik
- 15.30–16.20 Dr. Barbara Sapala (Torun)
Volkskalender als Instrument von Ideologie und Politik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts am Beispiel des Ermländischen Haus-Kalenders
- 16.20–17.10 Dr. Volker Bauer (Wolfenbüttel)
Spezial- und Universalgenealogie in Spezial- und Universalkalendern des 17. und 18. Jahrhunderts